

446. Kanne aus Messing, wie die vorhergehenden, der Ausguss als sitzender Löwe gebildet. XV. Jahrh. H. 0·26.
Herr E. Miller zu Aichholz.
447. Kanne aus Bronze wie die vorhergehenden, der Henkel als Thier, der Ausguss als sitzender Löwe gebildet. XV. Jahrh. H. 0·32.
Museum Francisco-Carolinum in Linz.
- 448 a u. b. Kanne aus Messing, ähnlich den vorhergehenden, mit dem zugehörigen getriebenen und gravirten Becken. XV. Jahrh. Ende. H. v. a 0·24, Durchm. von b 0·39.
Frau K. Rüssemeyer in Salzburg.
449. Kanne aus Messing, unten bauchig. Henkel und Ausguss mit Thierkopfundigungen. Ausgang der Gothik. H. 0·22. *Herr Fr. Trau.*
450. Kanne aus Zinn mit geschwungenem Henkel und Zackenbügel, dessen Besatzstellen Masken verdecken. Typus der gothischen Kannen, aber XVI. Jahrh. H. 0·26. *Graf H. Wilczek.*
451. Kanne aus Messing, mit drei profilirten Reifen, Ausgussdille und starkem, bandartigem Henkel. Spätgothisch. H. 0·174.
Dr. A. Figdor.
452. Kanne aus Messing, cylinderförmig, nach unten verjüngt, auf mässig hohem Fuss, mit langer Ausgussröhre, die wie der Henkel aus Thiermäulern aufsteigt und in ein Drachenmaul endigt. Spätromanisch. H. 0·24.
Dr. A. Figdor.
453. Kanne aus Kupfer, conisch, mit Henkel; auf dem Deckel getriebene Lilie. Um 1500. H. 0·48.
Graf H. Wilczek.
454. Zinnkrug, achteckig, mit gravirten Ornamenten: auf vier Seiten eine gothische Kielbogenarchitektur mit der Madonna und Heiligen, an den übrigen vier Seiten gothisches Laub- und Kriechwerk. Auf drei als Löwen gestalteten Füßen ruhend. Der Henkel aus drei verschlungenen Aesten gebildet, auf einem zusammengewachsenen Drachenpaar absetzend. Der Deckel von einem hockenden Löwen bekrönt. Deutsch. Ende des XV. Jahrh. H. 0·30. *Dr. A. Figdor.*
455. Maserbowl mit halbkugelförmiger Holzcuppa und niedrigem, unten rund ausladendem, mit schmalem Ornamentstreifen umfänglichen vergoldeten Kupferfusse. Der Rand der Cuppa trägt eine vergoldete Kupferfassung mit gravirtem Ornament und der Jahreszahl 1384. XIV. Jahrh. H. 0·16, Durchm. 0·19.
Dr. A. Figdor.
456. Maserbowl. Montirung aus vergoldetem Kupfer. Niederer breiter Fuss, die Montirung am Rande der Cuppa und am bandförmigen eingerollten Henkel gravirt, mit gothisirenden Verzierungen. Spätgothisch. H. 0·105. Durchm. 0·148.
Dr. A. Figdor.
457. Becher aus Silber, cylindrisch, oben ausgeschweift, auf drei Granatäpfeln ruhend, umzogen von zwei freigearbeiteten, vergoldeten Bändern, eines noch mit gothischen Motiven. Deutsch. Anfang des XVI. Jahrh. H. 0·205.
Graf H. Wilczek.
458. Becher aus vergoldetem Silber, zwölfkantig, unten gebuckelt. Nürnberg. XV. Jahrh. H. 0·083.
Nordböhm. Gewerbemuseum in Reichenberg.
459. Becher aus Silber, conisch, ausgeschweift, in der Mitte vergoldetes Inschriftband mit Jahreszahl 1489. H. 0·127. *Graf H. Wilczek.*